Die Stadtzeitung

Publikation für die Ortsteile von Leinefelde-Worbis Ausgabe 2, April 2017

Blühende Landschaften. Die soll es 2024 zum Beispiel entlang der Ohne im Süden Leinefeldes geben. Studie: Büro Sinai, Berlin

Bewerbung für Gartenschau abgegeben

Leinefelde-Worbis will sich 2024 großer Herausforderung stellen

Leinefelde-Worbis. „Aussöhnung zwischen Stadt und Landschaft" - so lautet das Thema der Bewerbung der Stadt Leinefelde-Worbis für die Landesgartenschau im Jahr 2024.

Pünktlich zum 31. März ist die Bewerbungsmappe der Eichsfeldstadt in Erfurt eingegangen. Jetzt heißt es abwarten und Daumen drücken, denn die Entscheidung, welche Thüringer Kommune in sieben Jahren Austragungsort der Landesgartenschau ist, fällt voraussichtlich erst im Herbst dieses Jahres. Die Stadt Leinefelde-Worbis hat schon viel Kraft in ihren Antrag gesteckt. Reicht es doch nicht aus, nur fantasievolle Pläne zu schmieden. Das Ganze muss mit einer Machbarkeitsstudie unterlegt sein, zu der auch ein Finanzplan gehört. Es galt schon vor einer möglichen Zuschlagserteilung zu klären, ob beispielsweise die benötigten Flächen für ein Ausstellungsgelände samt Blumenhalle, Schaubeeten und Veranstaltungsplatz, Zuwegungen und Parkplätzen 2024 auch zur Verfügung stehen.

In intensiven Arbeitsberatungen, an denen stets auch das Straßenbauamt Nordthüringen teilgenommen hat, wurde zum Beispiel ausgelotet, ob sich ein breiter Fußweg von der Leinefelder Südstadt bis zum Birkunger Stausee anlegen lässt, sozusagen eine weitere Grüne Achse. Die Schwierigkeit: Auf dem Weg zum Stausee müssen Bahngleise gekreuzt werden. Geklärt werden musste auch, wo die beiden Hauptzufahrten für das Gartenschaugelände im Leinefelder Süden verlaufen könnten.

Mehr über das eigentliche Konzept der Stadt Leinefelde-Worbis für eine Gartenschau 2024 auf Seite 3.

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Rosenmontagssturm jetzt im Foyer der Obereichsfeldhalle **Seite 5**

Ideen für den Leinefelder Bahnhof gesucht **Seite 6**

Im Juli ist in Leinefelde ein großes Bahnhofsfest geplant **Seite 7**

Historische Stadtkerne erneuert **Seite 8**

Neuigkeiten aus dem Leinebad **Seite 9**

Jugendzentrum stellt sich vor **Seite 13**

Kinderseite **Seite 16**

Senioren besuchten Jugendhaus

Leinefelde. Die Arbeitsgruppe Senioren des Stadtrates Leinefelde-Worbis hat ihre Februar-Arbeitsberatung im Leinefelder Jugendzentrum organisiert.

Bereits im Ausschuss für Jugend, Kultur, Soziales und Sport hatten die Verantwortlichen der „Villa Lampe“, Maik Herwig und Uwe Petzl, ihren Wirkungskreis erläutert und auf Schwerpunkte hingewiesen.

In ihrem Gespräch vor Ort ging es neben der Besichtigung der örtlichen Begebenheiten um die Fragen: Was können Ältere für die Jüngeren tun? Was können Kinder und Jugendliche für ältere Menschen tun? Wie können sie sich ergänzen?

Als Beispiele für eine mögliche Zusammenarbeit wurden die Nutzung der Lebenserfahrung und Zeitzeugen für offene Gesprächsrunden genannt. Vorstellen können sich die Älteren zum Beispiel den Einsatz von „ehrenamtlichen Großeltern“, Hausaufgabenhilfe und das Unterstützen von Flüchtlingskindern beim Erlernen der deutschen Sprache, das Märchenerzählen bei Festen. Von den Jüngeren wünschen sich die Mitglieder des Arbeitskreises Hilfe beim Einkaufen, Vorleseaktionen bei Senioren und Besuche in Altenpflegeheimen.

„Schritt für Schritt sollen diese Maßnahmen angeschoben werden“, teilt Karl Werkmeister, Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Senioren“ mit. Man freue sich über weitere Vorschläge oder Bereitschaftsbekundungen. „Hierbei kann durch eine scheinbare Kleinigkeit viel bewegt werden. Es wäre echte, ehrlich praktizierte Nächstenliebe, Barmherzigkeit - hier bei uns im Eichsfeld“, betont Karl Werkmeister.

Die Arbeitsgruppe im Leinefelder Jugendhaus. Foto: privat

Stadtwerke mit neuem Logo

Leinefelde-Worbis. Fast 25 Jahre sind die Stadtwerke Leinefelde GmbH vor Ort als Energieversorger tätig. Diese Tradition setzt das Unternehmen ab 1. April 2017 unter dem neuen Namen Stadtwerke Leinefelde-Worbis GmbH fort. „Mit der Umbenennung integrieren wir das Stadtwappen der Einheitsstadt in unser neues Logo. Damit möchten wir unsere Verbundenheit mit Leinefelde und Worbis sowie Beuren, Birkungen, Breitenbach, Breitenholz, Kaltohmfeld, Kirchohmfeld und Wintzingerode noch deutlicher zeigen“, erklärt Geschäftsführerin Evelyn Rudolph. Den Unternehmensfarben bleibe man treu: Grün stehe für Frische, Natur und Leben und damit für eine nachhaltige Energieversorgung. An den Verträgen ändere sich durch das neue Erscheinungsbild nichts.

Die Freiwillige Feuerwehr Worbis blickt stolz auf ihre 140-jährige Geschichte zurück und will ihr Jubiläum im Frühsommer gebührend feiern. Foto: Feuerwehr Worbis

Worbiser Feuerwehr wird 140 Jahre alt

Festwochenende mit Tanz, Umzug und Höhenfeuerwerk im Juni geplant

Worbis. Ein großes Jubiläum steht der Freiwilligen Feuerwehr Worbis dieses Jahr ins Haus. Sie feiert ihr 140-jähriges Bestehen, und zwar mit einem großen Fest Ende Juni.

Los geht es am Freitag, dem 23. Juni, mit dem großen Zapfenstreich auf dem Worbiser Friedensplatz. Es folgen ein Fackelumzug und eine Tanzveranstaltung mit dem Lederhosenexpress. Am Samstag, dem 24. Juni, planen die Floriansjünger eine Abendveranstaltung mit den Wildecker Herzbuben.

Am Sonntag, 25. Juni, gibt es einen Festumzug und Blasmusik sowie Tanz mit Timeless und zum Abschluss ein Höhenfeuerwerk.

Die Wehr hat heute 88 Mitglieder, davon sind 42 in der Einsatzabteilung aktiv, 24 gehören der Alters- und Ehrenabteilung bzw. der Frauengruppe an. Die Jugendfeuerwehr zählt derzeit 22 Mitglieder, der Feuerwehrverein 72.

Die ersten freiwilligen Feuerwehren wurden nach französischem Vorbild ab 1815 in Deutschland gegründet. Sie rekrutierten sich vor allem aus Turnvereinen, da für Löscharbeiten ja auch viel Muskelkraft vonnöten war. So war es auch in Worbis. Die Wehr wurde am 17. März 1877 gegründet, trug den Namen „Freiwillige Turner Feuerwehr“ und hatte anfangs 35 Mitglieder. Vorsitzender war Eduard Hebestreit, erster Spritzenmeister Ernst Wolff. Gelöscht wurde anfangs mit einer Abprotz-Spritze der Firma Sorge aus Vieselbach. 1896 traten die Worbiser dem Kreisfeuerwehrverband bei, im Mai 1927 bekamen sie die erste Kreismotorspritze. Der Mannschaftswagen war damals ein International Harvester Truck aus Pennsylvania, USA, ausgerüstet mit einer Spritze der Firma Koebe aus Luckenwalde.

Ausrüstung und Fahrzeuge wechselten seitdem natürlich einige Male. 1970 bis 1972 wurde das neue Feuerwehrhaus gebaut, 1991 die Jugendfeuerwehr gegründet. 1998 war Baustart für den Umbau des Feuerwehrhauses in der Schlaggasse, am 28. Mai 1999 wurde es übergeben. 2004 gründete sich der Feuerwehrverein. Das letzte Fahrzeug, ein Tanklöschfahrzeug HTLF 16/25 der Marke Iveco, wurde der Worbiser Feuerwehr am 28. September 2005 übergeben.

Ein Beispiel, wie die Gartenstadt anstelle des Garagenkomplexes aussehen könnte. Studie: Büro Sinai, Berlin

Stadtgärten, Gartenstadt und touristische Angebote am See

Mit welchen Ideen sich die Stadt Leinefelde-Worbis für die Landesgartenschau 2024 bewirbt

Leinefelde-Worbis. Mit der Bewerbung um die Landesgartenschau 2024 stellt sich die Stadt Leinefelde-Worbis nach dem erfolgreichen Stadtumbau in Leinefelde wieder einer großen Herausforderung. In gewisser Weise knüpft das neue Vorhaben an das vorherige an.

„Wir setzen uns damit selbst unter Druck, das Begonnene nun fortzusetzen", sagt Bürgermeister Marko Grosa. Ihm ist es wichtig, dass die Stadt nicht nur die Gartenschau um ihrer selbst willen ausrichten will, sondern alles dafür Geschaffene auch Sinn für die Kommune macht.

Das Konzept wurde Ende März bei den Entscheidungsträgern abgegeben. Es greift die schon bestehende Grüne Achse auf, die von Nord nach Süd durch Leinefelde verläuft, setzt sie fort, baut sie aus.

So sollen in den verschiedenen Plattenbauquartieren Themengärten entstehen. Bei den Freidenkern vielleicht ein „Anarchischer Garten", im Physikerviertel ein „Laborgarten", im Dichterviertel vielleicht ein „Traum- und Romantikgarten". Das Musikerquartier könnte einen „Vier-Jahreszeiten-Garten" bekommen, so die ersten Ideen. Und immer sollen die Anwohner mitgestalten und mitpflegen dürfen.

Am südlichen Stadtrand Leinefeldes stellen sich die Planer die neue Gartenstadt vor - gleichzeitig Hauptausstellungsgelände der Gartenschau.

In der Gartenstadt stehen Musterhäuser, laden Straßen und Wege zum Flanieren ein. Bestaunt werden können verschiedenste Vor- und Hausgärten. Komplettiert wird dieser Ausstellungsbereich mit dem notwendigen Veranstaltungsgelände samt Bühne und Blumenhalle - obligatorisch bei jeder Gartenschau.

Weiter im Süden präsentiert sich der Flusslauf der Ohne renaturiert, lädt mit naturnahen Bepflanzungen, Feuchtbiotopen und Streuobstwiesen zum Spazierengehen ein. Der Spaziergang führt dann vielleicht bis zum Birkunger Stausee, an dem sich die Stadt touristische Angebote wünscht, in Form eines Campingplatzes, mit Gastronomie, einer Bootsanlegestelle und mit einem Badebereich am Nordufer.

Die Ideen sind zu Papier gebracht und mit einer Machbarkeitsstudie sowie einem Finanzplan untersetzt. Jetzt schaut die Stadt Leinefelde-Worbis gespannt nach Erfurt, wo im Herbst dieses Jahres die Entscheidung gefällt werden soll, wer die Landesgartenschau 2024 im Freistaat Thüringen ausrichten darf.

Wanderausstellung aus Apolda

Diesjähriger Ausrichter präsentiert Weg zur Gartenschau ab 15. Mai in Leinefelde

Leinefelde. Ausrichter der diesjährigen Landesgartenschau in Thüringen ist die Stadt Apolda. Eröffnet wird die Ausstellung unter dem Motto „Blütezeit Apolda" dort offiziell am 29. April. Kernbereiche der Landesgartenschau sind die Herressener Promenade und der Paulinenpark. Die Herressener Promenade entstand vor mehr als 100 Jahren in mehreren Etappen unter Mitwirkung des Großherzoglich Sächsisch-Weimarischen Hofgärtners und Garteninspektors Otto Ludwig Sckell. Die Promenade ist heute ein Flächendenkmal mit Alleen, Park- und Wasserflächen.

Der Paulinenpark wurde Ende des 19. Jahrhunderts entlang der heutigen Bahnhofstraße gebaut.

Wie beides in die Pläne der Landesgartenschau integriert wurde, zeigt Apolda auf einer Wanderausstellung, die am 15. Mai um 10 Uhr im Sozialen Zentrum in Leinefelde eröffnet wird. Hier wird auch Leinefelde-Worbis seine Ideen der Öffentlichkeit präsentieren.

Landfrauen sind in neues Domizil umgezogen

Ehrenamtliches Engagement jetzt in der Jägerstraße 25 in Worbis

Worbis. Es ist geschafft. Nach dem Museum sind auch die Landfrauen aus dem Haus „Gülden Creutz" ausgezogen. Mit Hilfe von Mitarbeitern der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis konnten die neuen Räume eingerichtet werden. Ab sofort immer donnerstags sind die Landfrauen in der Jägerstraße 25 von 14 bis 16 Uhr anzutreffen. Es wird gewaschen, gesponnen, gehäkelt und gestrickt. Wer eigene Schafwolle aufbereiten möchte oder Stricken lernen will, ist herzlich eingeladen. Kindergruppen aus Schulen besuchen die Landfrauen schon seit Jahren, aber auch Eltern und Großeltern sind herzlich eingeladen. Fachliche Beratung und Anleitung erhalten sie bei den Frauen oder kommen einfach auf eine Tasse Kaffee und lassen sich den Umgang mit dem Spinnrad zeigen.

Am 31. Januar konnte schon die jährliche Mitgliederversammlung in der Jägerstraße stattfinden. Der Plan für 2017 enthält ein Reihe von Aktivitäten. Gut in Erinnerung ist noch der Weihnachtsausflug - statt Weihnachtsfeier. Am Vormittag schon die Führung in der Schnapsbrennerei Nordhausen, Besuch des Weihnachtsmarktes, Führung im Dom zu Nordhausen und in der Stadt. Der krönende Abschluss waren Kaffee und Kuchen in der Kemenate in Großbodungen.

Elfriede Grimm, Vorsitzende der Ortsgruppe Worbis

Die Landfrauen in ihrem neuen Treff in der Elisabethstraße. Foto: Stella-Marie Klaus

Ehrenamtliche Stadtführer gesucht

Leinefelde-Worbis. Die Stadt Leinefelde-Worbis bietet eine Vielfalt an interessanten Ausflugszielen. Überregional ist sie zum Beispiel durch den Alternativen Bärenpark, den Leine-Heide-Radweg von Leinefelde bis Hamburg und die Burgen Scharfenstein und Bodenstein bekannt. Der Stadtumbau in Leinefelde und die Fachwerkstraße in Worbis locken jährlich viele Gäste an. Die idyllische Lage zwischen den Höhenzügen des Düns und des Ohmgebirges lädt zum Wandern ein.

Aber auch die Stadtführungen finden immer wieder großen Anklang. Die Stadtverwaltung sucht nun Verstärkung im Team der Stadtführer, vor allem für die Städte Leinefelde und Worbis. Wer geschichtlich interessiert ist und die Besucher mit der Stadtgeschichte begeistern möchte, der kann sich gern im Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur der Stadtverwaltung melden. Auch Jugendliche können als Stadtführer tätig werden.

Ansprechpartnerin im Fachamt ist Stella-Marie Klaus. Sie ist erreichbar unter Tel. (03605) 200303, per E-Mail unter tourismus@leinefelde-worbis.de.

Konzerterlös für guten Zweck

Kleine Abordnung aus Kaltohmfeld brachte Spendenscheck in die Göttinger Uniklinik

Kaltohmfeld. Ein Spendenscheck im Wert von 855 Euro ging aus Kaltohmfeld an die Kinderonkologie in Göttingen.

Drei Frauen vom Gemeinderat Kaltohmfeld sowie Kiara und Stella Marschhausen, die das Benefizkonzert am 30. Dezember 2016 in der Kaltohmfelder St.-Johanneskirche feierlich gestalteten, fuhren nach Göttingen zur Übergabe des Schecks. „Prof. Dr. Christof Kramm nahm uns persönlich in Empfang und ging mit uns in die Kinderonkologie. Er erzählte uns über das Leben der erkrankten Kinder sowie deren Eltern, die sie begleiten", berichtet Nicole Krohn. Auf der Station fand dann die Scheckübergabe statt. „Dort waren sie sehr begeistert von der Initiative unseres kleinen Dörfchens. Das Geld ist für die Verbesserung und Anschaffung neuer Dinge, die den erkrankten Kindern dienen", so Nicole Krohn.

Der Scheck der Kaltohmfelder ist auf der Station der Kinderonkologie im Göttinger Uniklinikum gut angekommen. Foto: N. Krohn

Bürgermeister Marko Grosa (2. von links) hat den Narren am Rosenmontag die Schlüssel übergeben. Foto: Stella-Marie Klaus

Ein neuer Rosenmontagssturm

Nächstes Jahr Schlüsselübergabe an die Narren mit besserer Beschallung und noch mehr Platz

Leinefelde. Nicht wie in den Jahren zuvor im Rathaus „Wasserturm", sondern dieses Mal im Foyer der Obereichsfeldhalle nahmen die Narren von Leinefelde-Worbis am Rosenmontag die Rathausschlüssel für ihre vorübergehende Regentschaft in Empfang. Bürgermeister Marko Grosa, der sich für das fröhliche Spektakel mehr Platz gewünscht hatte, und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung waren auf den großen Ansturm gut vorbereitet. Sie empfingen die Karnevalsvereine, darunter auch schon eine Abordnung aus Hundeshagen, mit doppelt so vielen belegten Brötchen, stellten auch genug für den Durst bereit und hatten erstmals sogar eine Bühne für die Schlüsselübergabe dekoriert.

Bevor die Macht offiziell an die Narren überging, mussten diese aber heimatkundliche Kenntnisse beweisen und ihre Orte den lustigen Spitznamen zuordnen, die an der Bühnenrückwand aufgehängt waren. Gemeinsam wurde dann getanzt, geschunkelt und gesungen. Einziger Wermutstropfen: Die Musikanlage kam hörbar an ihre Grenzen. Der Bürgermeister versprach bis zum nächsten Rosenmontags-Empfang Abhilfe. Dieser soll dann in der Obereichsfeldhalle sein.

Wie es zum Rosenmontag üblich ist, kamen viele Jecken bunt verkleidet ins Foyer der Obereichsfeldhalle. Foto: Natalie Hünger

Nach der offiziellen Schlüsselübergabe mit kleinem Programm wurde noch fröhlich weitergetanzt. Foto: Natalie Hünger

Interessenten für den Leinefelder Bahnhof gesucht

Stadtverwaltung startet Interessensbekundungsverfahren und lädt zum Tag der offenen Tür

Leinefelde. Das 2006 von der Stadt Leinefelde-Worbis erworbene Bahnhofsgebäude ist von stadtbildprägender Bedeutung und ein wichtiger Bestandteil des denkmalgeschützten Bahnhofsensembles.

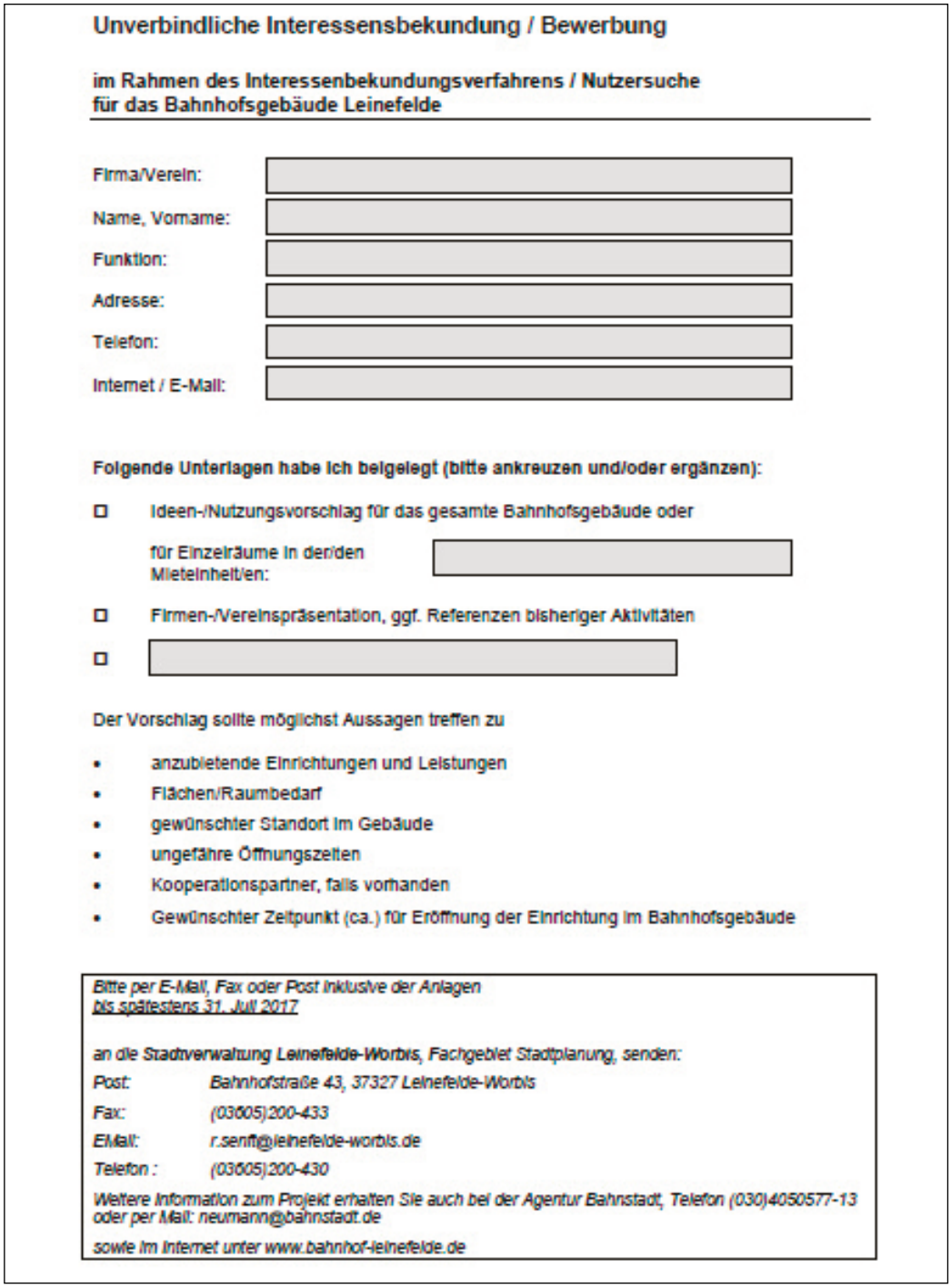
Trotzdem bietet das Gebäude, dessen baulicher Zustand im Großen und Ganzen gut ist, immer wieder Anlass für Diskussionen: Wie kann die Aufenthalts- und Servicequalität – immerhin gibt es ein Reisezentrum und einen Warteraum – gesichert und verbessert werden? Wie können die ungenutzten Räume im Erd-, Ober- und Dachgeschoss mit neuem Leben erfüllt werden? Ideen hierzu gab es immer wieder, doch meist fehlte es an der wirtschaftlichen Basis für die Umsetzung.

Nun soll eine aus Mitteln der Stadtsanierung geförderte Machbarkeitsstudie, mit der die Agentur BahnStadt, ein auf Bahnhofsentwicklung spezialisiertes Berliner Planungsbüro, beauftragt wurde, tragfähige Antworten finden. Wichtige Bausteine sind dabei, basierend auf einer umfassenden Analyse des Bestandes, die Entwicklung einer machbaren Nutzungskonzeption und ein davon abgeleitetes Raumkonzept.

Aber weil die beste Idee nicht viel nützt, wenn es niemanden gibt, der sie umsetzt, gehört auch die Suche nach möglichen Nutzern zur Machbarkeitsstudie: Mit einem Internet-basierten Betreiberauswahlverfahren sollen vor allem Personen gefunden werden, die sich vorstellen können, selbst als Gewerbetreibende aktiv zu werden. Hierfür gibt es die Internetseite www.bahnhof-leinefelde.de, auf der neben einem umfassenden Exposé auch der hier abgebildete Bewerbungsbogen zum Herunterladen bereitgestellt ist.

Wer also schon immer davon geträumt hat, im Bahnhofsgebäude ein eigenes Geschäft zu eröffnen, oder eine gute Idee hat, wie das Gebäude mit neuem Leben gefüllt werden könnte, sollte unbedingt die hierfür vorgesehenen Kontaktmöglichkeiten nutzen. Und wer sich nicht nur im Internet einen Eindruck von den Räumlichkeiten verschaffen möchte, ist herzlich zum Tag der offenen Tür eingeladen, der im Rahmen der Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag der Bahnstrecke Nordhausen – Leinefelde – Arenshausen am Sonntag, dem 9. Juli, stattfinden wird.

Diese Einladung gilt übrigens auch allen, die persönliche Erinnerungen mit dem Gebäude verbinden und die mal wieder schauen möchten, was daraus geworden ist. Willkommen sind zudem alle, die einfach nur neugierig sind, was sich hinter den verschlossenen Türen verbirgt. In all diesen Fällen heißt es: Herzlich willkommen!



Unverbindliche Interessensbekundung / Bewerbung

im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens / Nutzersuche für das Bahnhofsgebäude Leinefelde

Firma/Verein:

Name, Vorname:

Funktion:

Adresse:

Telefon:

Internet / E-Mail:

Folgende Unterlagen habe ich beigelegt (bitte ankreuzen und/oder ergänzen):

☐ Ideen-/Nutzungsvorschlag für das gesamte Bahnhofsgebäude oder

für Einzelräume in der/den Mieteinheit/en:

☐ Firmen-/Vereinspräsentation, ggf. Referenzen bisheriger Aktivitäten

☐

Der Vorschlag sollte möglichst Aussagen treffen zu

- anzubietende Einrichtungen und Leistungen
- Flächen/Raumbedarf
- gewünschter Standort im Gebäude
- ungefähre Öffnungszeiten
- Kooperationspartner, falls vorhanden
- Gewünschter Zeitpunkt (ca.) für Eröffnung der Einrichtung im Bahnhofsgebäude

Bitte per E-Mail, Fax oder Post inklusive der Anlagen bis spätestens 31. Juli 2017

an die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis, Fachgebiet Stadtplanung, senden:

Post: Bahnhofstraße 43, 37327 Leinefelde-Worbis

Fax: (03605)200-433

EMail: r.senft@leinefelde-worbis.de

Telefon : (03605)200-430

Weitere Information zum Projekt erhalten Sie auch bei der Agentur Bahnstadt, Telefon (030)4050577-13 oder per Mail: neumann@bahnstadt.de

sowie im Internet unter www.bahnhof-leinefelde.de

Seit 150 Jahren hat Leinefelde einen Bahnanschluss

Das Jubiläum soll am 9. Juli mit einem Bahnhofsfest zünftig gefeiert werden

Leinefelde. Ein vor 150 Jahren für die Stadtentwicklung richtungsweisendes Ereignis soll am 9. Juli in Leinefelde gefeiert werden: die Eröffnung der Bahnstrecke Halle - Kassel über Leinefelde und Heiligenstadt bis Arenshausen.

Wurde im Januar 1863 formal die Konzession für den Streckenbau erteilt, begannen kurz darauf schon die Bauarbeiten. Die erste Züge rollten ab September 1865 zwischen Halle über Eisleben bis Sangerhausen. Am 10. Juli 1866 war Nordhausen angeschlossen, am 9. Juli 1867 schließlich auch Leinefelde, Heiligenstadt und Arenshausen.

In Leinefelde hatte man früh erkannt, dass eine Bahnanbindung dem Dorf nur zum Vorteil gereichen kann. Der Gemeinderat stellte das nötige Land unentgeltlich bereit. Die weitsichtige Entscheidung brachte dem Eichsfelddorf Entwicklung und damit Wohlstand, auch wenn am 24. Juli 1945 vorerst der letzte Zug über die neue Demarkationslinie, die spätere innerdeutsche Grenze, fuhr. Leinefelde wurde nun zur Drehscheibe für Flüchtlinge und Vertriebene.

Neue Bedeutung bekam die Bahnlinie in den 1960er Jahren, als auf der Grundlage des „Eichsfeldplans" die Industrialisierung des Eichsfelds begann. Aus Deuna musste fortan Zement transportiert werden, aus Bischofferode und Sollstedt Kali. Leinefelde bekam die Baumwollspinnerei, aus dem Dorf wurde eine moderne Industriestadt.

Im Jahr 1992 hatte die Bahnstrecke Nordhausen - Arenshausen ihr 125-jähriges Jubiläum. Da hielt in Leinefelde ein Traditionszug. Hier die früheren Bürgermeister Gerd Reinhardt (Leinefelde, Mitte) und Eckart Lintzel (Worbis, rechts) sowie der damalige Vize-Landrat Arnold Senft. Foto: Archiv

Daran soll am Sonntag, dem 9. Juli, erinnert werden - mit einem zünftigen Fest vor dem Leinefelder Bahnhof, sind sich Stadtverwaltung und Leinefelder Ortsteilrat bereits einig. Der Eisenbahnclub plant eine Modellbahnausstellung, die Urania bereitet Vortrag und Fotoausstellung vor (siehe unten). Für Stimmung auf der Bühne wird die Band „The Goodtimes" sorgen. Und natürlich wird es auch an Essen und Trinken sowie an Beschäftigung für die Kinder nicht fehlen.

Wer weitere Ideen für das Bahnhofsfest hat, ist zum Mitmachen eingeladen. Die Kulturabteilung der Stadtverwaltung ist erreichbar unter Tel. (03605) 200120 oder E-Mail unter n.huenger@leinefelde-worbis.de.

Fotos von Bahnhöfen gesucht

Urania bereitet gemeinsam mit der Stadtverwaltung eine kleine Ausstellung vor

Leinefelde. Gemeinsam mit der Urania Bildungsgesellschaft Eichsfeld e. V. wird zum Bahnhofsfest auch eine Ausstellung vorbereitet, in der Fotos und Bilder vom Leinefelder Bahnhof von 1867 bis heute gezeigt werden sollen. Um möglichst viele präsentieren zu können, werden alle Bürger gebeten, alte Aufnahmen vom Bahnhof Leinefelde zur Verfügung zu stellen. Dabei werden nicht nur Fotos vom Bahnhofsgebäude, sondern auch von den Gleisanlagen, dem Lokschuppen, den Stellwerken und der Drehscheibe gewünscht. Die Bilder können leihweise bei der Urania abgegeben werden. Wenn sie nicht ausgeliehen werden sollen, dann können sie eingescannt und sofort wieder an den Besitzer zurückgegeben werden. Ein Übersenden per E-Mail ist auch möglich.

Da der Eisenbahnclub Leinefelde Modelle der Bahnhöfe von Leinefelde und Worbis bauen möchte, würden die Bilder auch diesem Club helfen. Der Eisenbahnclub würde sich daher auch über Fotos vom Bahnhof Worbis freuen.

Interessenten melden sich bitte bei der Urania, Zentraler Platz 10, 37327 Leinefelde, Telefon (03605) 546151, E-Mail: urania@urania-eichsfeld.de.

Die Straße Untertor in Worbis, an der Wipper gelegen, vor der Sanierung (links) und danach. Fotos: Karola Ziegenfuß

Historische Stadtkerne umfassend erneuert

Erhebung von Ausgleichsbeträgen in den Sanierungsgebieten der Altstädte Leinefelde und Worbis

Leinefelde-Worbis. Bereits Anfang der 90er Jahre wurde begonnen, die historischen Stadtkerne in Leinefelde und Worbis zu erhalten und umfassend zu sanieren. In dieser Zeit sind eine ganze Reihe sowohl privater als auch öffentlicher Gebäude modernisiert und instandgesetzt worden. Straßen, Wege und Plätze wurden neu gestaltet. Möglich wurde dies, neben dem erheblichen Einsatz von Eigenmitteln, durch die Inanspruchnahme von Städtebaufördermitteln, die sowohl der Bund als auch das Land Thüringen bewilligt haben.

Seit diesem Zeitpunkt sind die Altstädte Leinefelde und Worbis als förmlich festgesetztes Sanierungsgebiet ausgewiesen. Die Sanierung in den Stadtkernen ist bereits so weit vorangeschritten, dass zur Erreichung der Sanierungsziele, als Grundvoraussetzung der Schließung des Sanierungsgebietes, nur noch einige Ordnungsmaßnahmen erforderlich sind. Damit gilt die Sanierung in wesentlichen Teilen als abgeschlossen, so dass eine Aufhebung der Sanierungssatzung zum 31.12.2021 (§ 235 Abs. 4 Baugesetzbuch) vorgesehen ist.

Die frühere Post in der Leinefelder Altstadt ist nach der Sanierung wieder ein schmuckes Gebäude. Foto: Karola Ziegenfuß

Mit dem Abschluss der Sanierung wird die Stadtverwaltung gesetzlich verpflichtet, die Grundstückseigentümer anteilig an den Kosten der Sanierung zu beteiligen. Im Gegenzug sind die Grundstückseigentümer im Sanierungsgebiet von der Erhebung von Erschließungs- und Straßenausbaubeiträgen befreit.

„Mit den Ausgleichsbeträgen wird die sanierungsbedingte Bodenwerterhöhung ausgeglichen. Zur Ermittlung dieser Werterhöhung wurde der Bodenwert der Grundstücke zu Beginn und zum Ende der Sanierung untersucht. Dazu wurde für die verschiedenen Bodenrichtwertzonen eine Bewertung durch den Gutachterausschuss des Landkreises Eichsfeld vorgenommen", erklärt Karola Ziegenfuß, Sachgebietsleiterin Städtebauförderung/Sanierung der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis.

Auf der Grundlage einer freiwilligen Vereinbarung kann eine Ablösung des Ausgleichsbetrages im Ganzen vor Abschluss der Sanierung zugelassen werden. In Zeiten geringer Zinsen eröffnet die Stadt die Möglichkeit, die Ausgleichbeträge vorzeitig abzulösen. Als Anreiz dazu soll auf den zu entrichtenden Ablösebetrag ein prozentualer Abschlag gewährt werden (bis zum 30.06.2017 = 4,38 %, bis zum 31.12.2017 = 3,9 %, bis Ende 2020 = 1 %). Je eher der Ablösebetrag gezahlt wird, umso größer ist also der Vorteil für die Grundstückseigentümer. Dazu kommen die Rechtssicherheit (keine Nachforderung möglich), der Steuervorteil (vorbehaltlich einer Einzelfallprüfung durch das Finanzamt) und der Zeitgewinn für die persönliche Finanzplanung. Für die Stadt wirkt sich eine zeitige Entrichtung des Ablösebeitrages ebenfalls positiv aus. Sie hat einen Rückfluss der Einnahmen in die Sanierungsmaßnahme, es droht keine Abführung von Geldmitteln an das Land. Zudem ist der Verwaltungsaufwand geringer.

Auf der Internetseite der Stadt unter der Adresse www.leinefelde-worbis.de/stadtentwicklung/stadtsanierung sind weitere Informationen sowie ein Antrag auf vorzeitige Ablösevereinbarung veröffentlicht. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Sachgebiet Stadtplanung, erreichbar unter Tel. (03605) 200448, stehen für weitere Beratungsgespräche gern zur Verfügung.

Im Leinefelder Leinebad gibt es viel Neues zu entdecken

Dampfsauna wurde modernisiert und ein neues Schließsystem installiert

Leinefelde. „Die Besucher sollen immer mal etwas Neues bei uns entdecken können." Seinem Leitspruch bleibt Andreas A. Ebert, Geschäftsführer der Sport- und Freizeit GmbH, treu. Im Leinefelder Leinebad gibt es dieser Tage wieder eine ganze Menge Neuerungen. So wurde Mitte März zum Beispiel die neue Schließanlage in Betrieb genommen.

Die bringt den Gästen einigen Komfort. Sie lösen ihre Eintrittskarte an der Kasse und bekommen statt einer Magnetkarte aus Papier nun einen Chip aus Plastik. Mit diesem können sie sich den Spint in den Umkleiden frei auswählen. Bisher wurde dem Gast vom System ein bestimmter Spint zugewiesen. Mit dem Chip können im Bad nun auch sämtliche Zusatzleistungen bargeldlos bezahlt werden, sei es der Gang in die Sauna, der Snack im Gastronomiebereich oder die Massage. Wer mit seinem Chip dann nach dem Badbesuch wieder in der Umkleide steht und vergessen hat, in welchem Spint seine Sachen eingeschlossen sind - kein Problem. Ein kleines Terminal an der Wand verrät die Spintnummer.

Abgerechnet wird dann nach dem Besuch des Leinebades beim Auschecken am Nachzahlautomat.

Am Saunaeingang gibt es nun ein kleines Drehkreuz, das die Gäste vor Eintritt passieren müssen. Gut angekommen ist bei den Besuchern die erneuerte Dampfsauna der Firma Klaas. Mit Sternenhimmel, sanften wechselnden Farben und Vogelgezwitscher im Hintergrund ist Entspannung garantiert. Entspannung suchen die Gäste zur Freude von Bäderchef Andreas A. Ebert auch zunehmend in der Salzgrotte, die im vergangenen Herbst eröffnet wurde. Mehr als 1000 Gäste hätten die gesunde, weil salzhaltige Luft in beruhigender Atmosphäre seitdem schon auf sich wirken lassen.

Geschäftsführer Andreas A. Ebert führt das erweiterte Kamera-Überwachungssystem im Schwimmmeister-Büro vor. Es soll die Sicherheit der Badegäste erhöhen. Fotos: Natalie Hünger

Ein Blick in die nagelneue Dampfsauna des Leinebades.

Mitarbeiterin Carola Gillich findet den mit Birkenstämmen abgegrenzten Ruhebereich in der Schwimmhalle sehr gelungen.

Ein bisschen gemütlicher ist es zwischenzeitlich auch im Ruheraum der Sauna geworden. Die Massage-Abteilung wurde in eine der Blockhütten im Außenbereich ausgelagert, was beiden Parteien zugute kommt. Der Ruheraum hat neue Deko und wie die Salzgrotte ein kleines Gradierwerk. Mit der neuen Außensauna, vielleicht eine Baumhaussauna, rechnet Ebert jedoch nicht vor Herbst. Derzeit sei man bei der Sichtung der verschiedenen Entwürfe, und es muss auch erstmal ein Bauantrag gestellt werden.

Neues entdeckt man aber auch im Bereich des Sport- und Familienbades. Ein Ruhebereich mit neuen Liegen ist jetzt mit dekorativen Birkenstämmen abgeteilt. Im Gastronomie-Bereich gibt es einen großen Tisch für Kindergeburtstage. Das Geburtstagskind sitzt dort in einem Thronsessel.

Überwacht werden die Becken und der Rutschenbereich jetzt mit einem modernen Kamerasystem, das die Bilder ins Bademeisterbüro liefert. Dort hat er dann immer eine gute Übersicht über alles, was im Bad passiert - natürlich auf der Basis der Datenschutzgesetze.

Kindergartenjubiläum in Kirchohmfeld gefeiert

Mit einer Festveranstaltung wurde am Samstag, dem 18. März, im Dorfkrug „Zum Heideröslein" der 80. Geburtstag des DRK-Kindergartens in Kirchohmfeld gefeiert. Natürlich standen die 23 Kinder im Mittelpunkt. So erzählten sie mit Gesang und Tanz die Geschichte des Kirchohmfelder Kindergartens: 1937 begann die Kinderbetreuung als Erntekindergarten im heutigen Saal. Ab 1946 war der Kindergarten in der Alten Försterei, neun Jahre später in der Zigarrenfabrik untergebracht. Im Jahr 2000 zogen die Kinder ins Heinrich-Werner-Haus. Der Höhepunkt des Nachmittags war die Namensgebung des DRK-Kindergartens, er heißt jetzt „Heideröslein". Passend dazu stimmten die Kinder das berühmte Lied des Komponisten Heinrich Werner mit den Versen Goethes an und begeisterten das mitsingende Publikum. Mit Kaffee und Kuchen sowie dem Kinderliedermacher „Mathi" klang das Fest aus. Foto: Stella-Marie Klaus

Worbiser mit der Ehrenamtscard ausgezeichnet

Leo Hunold zeigte persönlichen Einsatz und säuberte einen Feldholzstreifen am Stadtrand

Worbis. Mit der Thüringer Ehrenamtscard des Landkreises Eichsfeld ist Leo Hunold aus Worbis Ende Januar in der öffentlichen Sitzung des Ortsteilrates Worbis geehrt worden. Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein nahm die Auszeichnung im Auftrag von Landrat Werner Henning vor.

Leo Hunold sorgt sich nicht nur um die Umwelt, sondern ergreift auch selbst die Initiative, wenn er Missstände entdeckt. So hat er sich vor etwa zwei Jahren bei der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis gemeldet und mitgeteilt, dass ein Feldholzstreifen an der Langen Nacht, wo ein Baugebiet entwickelt wurde, völlig vermüllt sei. Der Worbiser wartete aber nicht ab, bis der Bauhof im schwer zugänglichen Grünstreifen für Ordnung sorgen konnte, sondern fing selbst schon einmal an, den Müll aufzulesen. „Er hatte am Ende mehr gesammelt, als ein Transporter fassen kann", lobte ihn der Ortsteilbürgermeister. Thomas Rehbein dankte dem engagierten Einwohner nicht nur im Namen des Ortsteilrates, sondern auch im Namen der Natur. Und Wilhelm Roth, ein Ornithologe aus Heiligenstadt, der ihn für die Auszeichnung vorgeschlagen hatte, ergänzte, Leo Hunold habe auch eine ganze Menge Nistkästen aufgehängt.

Ortsteilbürgermeister Thomas Rehbein, Leo Hunold und Ortsteilratsmitglied Clemens Nickel (von links). Foto: Natalie Hünger

Die Thüringer Ehrenamtscard, die Leo Hunold überreicht wurde, gilt bis zum 28. Februar 2019. Die Inhaber der Ehrenamtscard können Vergünstigungen, zum Beispiel für kulturelle Einrichtungen, Kulturveranstaltungen, in Schwimmbädern oder bei Sportveranstaltungen sowie im öffentlichen Personen-Nahverkehr erhalten.

Die Stadtzeitung gratuliert allen Geburtstagskindern ganz herzlich! Foto: Natalie Hünger

Geburtstage im April und Mai

Beuren
2.4. Edgar Haase (85)
3.4. Ursula Wagner (75)
8.4. Maria Gerlach (85)
12.4. Helmut Schönekäs (90)
21.4. Elfriede Hunold (80)
29.5. Edeltraud Hesse (75)
30.5. Rosemarie Kuna (70)

Birkungen
2.4. Alfons Wiederhold (75)
7.4. Herbert Fiege (70)
8.4. Margareta Bartusch (75)
23.4. Ingrid Fuhlrott (75)
4.5. Anna Henning (70)
19.5. Liselotte Kaufhold (90)
26.5. Sieglinde Hupe (75)
29.5. Anna Smerczek (80)

Breitenbach
14.4. Rita Gunkel (85)
22.4. Franz-Josef Schüttenberg (80)
7.5. Arno Hunold (75)
8.5. Anna Grosa (80)
16.5. Arno Siebold (85)
20.5. Anna Grimm (75)

Kaltohmfeld
8.5. Sieglinde Krohn (78)
28.5. Erika Bialas (70)

Kirchohmfeld
8.4. Bernhard Winkelmann (75)
26.5. Paul Müller (90)

Leinefelde
2.4. Helga Mittelstädt (75)
3.4. Erich Findeis (70)
3.4. Monika Mende (70)
4.4. Ilse Schmidt (75)
6.4. Joachim Nicklaus (80)
7.4. Inge Hornung (80)
8.4. Walter Prenissl (71)
9.4. Ingrid Orlob (80)
9.4. Waltraud Rogge (90)
10.4. Ingeborg Jonscher (80)
12.4. Ursula Gümpel (75)
14.4. Kurt Stollberg (75)
15.4. Brigitte Vlasics (75)
16.4. Helene Thon (85)
16.4. Alois Wagner (70)
20.4. Martin Schulze (80)
21.4. Günter Gems (70)
24.4. Eva-Maria Egerer (75)
26.4. Karla Blum (70)
26.4. Renate Buttgereit (70)
26.4. Roswitha Prenissl (68)
28.4. Norbert Pasternak (70)
29.4. Josef Varosi (75)
30.4. Gisela Meise (70)
1.5. Emma Schäfer (85)
8.5. Ingeborg Hübschmann (75)
8.5. Johanna Lippert (75)
8.5. Wilhelm Preer (85)
10.5. Monika Jauer (75)
10.5. Charlotte Leinhoß (90)
11.5. Bernhard Dietel (75)
12.5. Manfred Hantke (75)
13.5. Gerhard Kulle (75)
13.5. Christel Schade (75)
16.5. Franz Drößler (70)
19.5. Agnes Dreiling (90)
22.5. Maria-Elisabeth Dix (70)
22.5. Berthold Lilke (80)
22.5. Josef Ortmann (75)
25.5. Erika Hoffmeyer (75)
26.5. Herbert Skupin (80)
27.5. Manfred Werner (75)
28.5. Ulrich Wittnebert (70)
29.5. Ursula Dräger (75)
30.5. Margaretha Goller (70)
30.5. Gisela Holbein (80)
31.5. Ingeborg Funke (70)

Wintzingerode
3.4. Viktor Eckermann (75)
13.4. Helene Reichardt (85)
24.4. Lothar Weydemann (80)
6.5. Brigitte Eckermann (75)
6.5. Walter Genzel (75)
19.5. Bernhard Manegold (70)

Worbis
9.4. Edith Herzberg (90)
19.4. Elisabeth Hoffmann (70)
20.4. Werner Dörge (70)
28.4. Karl-Heinz Biller (75)
30.4. Agnes Raabe (95)
1.5. Erich Hartmann (85)
1.5. Karin Zirzow (75)
6.5. Erna Eberhardt (75)
7.5. Gisela Böning (75)
14.5. Maria Raabe (86)
16.5. Maria Hunold (70)
20.5. Hans Kozlowski (85)

Schützen haben Bilanz gezogen

Worbiser Gesellschaft unternimmt große Anstrengungen in der Jugendarbeit

Worbis. Zu ihrer Jahreshauptversammlung fanden sich die Worbiser Schützen in ihrem Schützenhaus ein. Hans-Jürgen Hucke eröffnete als Versammlungsleiter, Hauptmann und Vorsitzender Harald Walther stellte den Geschäftsbericht und die Aktivitäten der Gesellschaft vor.

Die Gesellschaft wächst seit ein paar Jahren stetig. Eine Vielzahl der Schützen nahmen und nehmen an regionalen und überregionalen Wettkämpfen bis zu Landesmeisterschaften mit sehr beachtlichen Ergebnissen teil. Dafür bedankte sich der Vorsitzende und gratulierte zu den erreichten Ergebnissen. Im Anschluss wurden wichtige Termine wie Schützenfest und Ausmärsche für 2017 vorgestellt. Schatzmeister Maik Trunkhan gab einen Überblick über die Finanzen des Vereins. Die Einnahmen steigen, das Barvermögen der Gesellschaft wächst. Auch das Schützenfest

Die stolzen Gewinner vom Vereinspokal und Sieger Pistole 25 Meter in der Alterklasse ü70. Foto: Marko Godau

2016 konnte mit einem deutlichen Plus abgeschnitten werden. Durch die Kassenprüfer wurde keine Abweichung festgestellt, sodass die Versammlung auf Antrag des Versammlungsleiters den Vorstand für 2016 entlastete.

Für die Jugendabteilung stellte Jürgen Wasilkowsky die Aktivitäten und Ergebnisse der Jugend vor. 2017 konnte schon ein neuer Jungschütze gewonnen werden, sodass die Gesellschaft über 10 Jungschützen verfügt. Die letzten Kreisjugendspiele wurden von der SG Worbis dominiert. Überregional nahmen die Jungschützen an Wettkämpfen der Thüringer Schützenjugend im Rahmen des JoschiCups teil. Stolz konnte Wasilkowsky verkünden, dass die Jugend der SG Worbis für 2017 in die Talentfördergruppe des Thüringer Schützenbundes aufgenommen wurde und damit die Arbeit auch dort gewürdigt wird.

Maik Trunkhan und Marko Godau haben die Jugendbasislizenz in 2016 abgeschlossen und befinden sich in der Ausbildung zum Schießsportleiter, um 2018 den Trainer-C-Schein Kugel abzulegen. Damit verfügt allein die Jugendabteilung über 3 qualifizierte Jugendtrainer.

Im Bogensport trainieren Worbiser Mitglieder in Zusammenarbeit mit der SG Hundeshagen. Maik Trunkhan berichtete, dass die Schützengesellschaft Worbis zur Kreisliga Gewehr ab 2017 mit zwei Mannschaften teilnehmen wird. Marko Godau erzählte von der vereinsübergreifenden Zusammenarbeit im Eichsfeld, um sich in Sachen Jugendarbeit weiterzubilden.

Nachwuchs spielte Turnier

Bärin-Maika-Cup in der Ohmberghalle hat jungen Fußballern viel Spaß gemacht

Worbis. Beim Bärin-Maika-Cup in der Worbiser Ohmberghalle haben die Nachwuchskicker wieder ihr spielerisches Können unter Beweis gestellt.

Am Samstag spielten die älteren F-Junioren um den Sieg. Neben einer Worbiser Mannschaft waren Gäste aus Leinefelde, Mühlhausen, Nordhausen, Göttingen, Heiligenstadt, Dingelstädt und Duderstadt gekommen.

Gespielt wurde in zwei Gruppen, aus denen der SC Leinefelde und der RSV Göttingen 05 als Sieger hervorgingen. Diese trafen sich schließlich zum spannenden Finale. Mit einem knappen 2:1 Sieg konnte der RSV Göttingen 05 am Ende den Sieg mit nach Hause nehmen. Dritter wurde der FC Union Mühlhausen mit einem 2:1 Sieg gegen SV Dingelstädt. Die Worbiser Mannschaft landete nach einer 0:1 Niederlage gegen den 1. SC Heiligenstadt auf Platz sechs.

Auch am Samstag war die Halle gefüllt mit schaulustigen Eltern, Großeltern und Freunden der jüngeren F-Junioren-Spieler. Eingeladen hatte der SV Einheit Worbis Mannschaften aus Leinefelde, Breitenworbis, Hüpstedt und Deuna. Einheit Worbis ging mit zwei Nachwuchsmannschaften an den Start. Gespielt wurde Jeder gegen Jeden. Schon während des Turniers konnte man erkennen, dass der TSV Breitenworbis die Nase vorn hatte. Mit keinem verlorenen Spiel konnten sie Sonntagnachmittag dann auch den Sieg erringen. Der SC Leinefelde musste sich nur dem VFL Hüpstedt geschlagen geben, welcher am Ende den zweiten Platz erzielte. Die beiden Worbiser Mannschaften landeten auf Platz vier und fünf.

Die beiden Worbiser Mannschaften vom Sonntag mit Trainer Vincent Rux und Dietmar Rux. Foto: Kiara Marschhausen

Die Siegerehrung wurde an beiden Tagen durch Vertreter des Bärenparks durchgeführt. Ein großes Dankeschön gebührt den Organisatoren, dem Bärenpark Worbis, sowie allen Teilnehmern und Trainern.

Kiara Marschhausen

Das Leinefelder Jugendzentrum stellt sich vor

Vielfältige Freizeitaktivitäten, aber auch Hilfsangebote. Schulen kommen gern zu Projekttagen

Leinefelde. Das Freizeitangebot des zum Netzwerk der Villa Lampe gehörenden Jugendzentrums Leinefelde ist breit gefächert. Neben kreativen Angeboten, wie Basteln, Töpfern und gemeinsamem Kochen, kann man kostenlos Billard und Tischtennis spielen, kickern oder einfach nur die „Seele baumeln lassen".

Video- und Wii-Abende, Discos und Live-Events sind nur einige Beispiele für die verschiedensten Möglichkeiten zur Betätigung. Und wer von den Schulabgängern Orientierung sucht, einen Beruf zu finden, den unterstützen wir gern. Wir helfen bei Bewerbungsschreiben und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Häufig können wir in unserem Haus Jugendlichen Wege bereiten, indem wir in einer vertrauensvollen Atmosphäre einfach nur zuhören und gemeinsam überlegen, wie Probleme gelöst werden können.

Das Jugendzentrum Leinefelde wird täglich auch von vielen Kindern besucht. Ihnen steht ein eigener Kinderbereich mit altersgerechten Spielmöglichkeiten zur Verfügung.

Das moderne Jugendzentrum in der Leinefelder Goethestraße. Foto: Uwe Petzl

Auf dem Außengelände des Jugendzentrums Leinefelde stehen Skaterpool und Halfpipe, Basketball-, Handball- und Fußballfeld zur Verfügung. Wer Lust hat, Sport zu treiben, hat hier auf unserem großzügigen Freigelände optimale Möglichkeiten. Nicht nur bei Regenwetter bieten wir zusätzlich dreimal die Woche Hallenzeiten in der naheliegenden Turnhalle an.

Kinder und Jugendliche mit Sorgen und Problemen finden bei uns immer einen Ansprechpartner und Hilfe durch Beratung und Unterstützung. Bei Krisensituationen kann schnell und unkompliziert Hilfe gegeben und gemeinsam mit den Familien nach Lösungswegen gesucht werden.

In unseren Räumen veranstalten wir mit den Leinefelder Schulen vielfältige Projekttage zu verschiedenen Themen. Es besteht für Schulen auch die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Jugendzentrums für eigene Projekte zu nutzen.

Maik Herwig, Villa Lampe

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 14-20 Uhr
Kontakt:
Jugendzentrum Leinefelde
Villa Lampe gGmbH
Goethestraße 10, Leinefelde
Telefon: (03605) 54247
Telefax: (03605) 542499
E-Mail: jz.leinefelde@villa-lampe.de

Don-Bosco-Cup in der Lunaparkhalle

Junge Leute maßen sich im Streetsoccer und beim Volleyballturnier

Leinefelde. Anlässlich des Don-Bosco-Festes zu Ehren des Ordensgründer der Salesianer Don Boscos der Villa Lampe fand ein großes Sportevent mit Streetsoccer- und Volleyballturnier in der Leinefelder Lunaparkhalle statt. Über 400 Jugendliche aus dem Landkreis und viele junge Flüchtlinge spielten in Teams, um sich im Streetsoccer-Fußball und Volleyball zu messen. Wer am Ende siegte, war gar nicht so wichtig - viel wichtiger war die Riesenstimmung, faire Spiele und der Spaß, den das Event allen Beteiligten brachte.

Wer am Ende im Match gesiegt hat, war nicht wichtig. Wichtig war der Spaß: Foto: Uwe Petzl

Das Kulturprogramm auf Burg Scharfenstein

Sonntag, 30. April, 20 Uhr
Maisprung mit der Band „TM6“ auf der Burgterrasse
Für alle, die den Mai traditionell begrüßen wollen, gibt es ein Konzert mit alten Hits im Freien. Eintritt: 8 Euro.

Sonntag, 21. Mai, 16 Uhr
Klassisches Frühlingskonzert
Eigentlich hat Alexander Richter bereits sein letztes Konzert im November 2016 auf der Burg Scharfenstein gegeben. Aber da die Aufführung gemeinsam mit dem Pianisten Pascal Oberthür so ein Erfolg war, hat er sich erneut zu einem Konzert auf der Burg überreden lassen. Und diesmal bringt er nicht nur Pascal Oberthür mit, sondern auch die Sopranistin Ilona Mercedes Nolte. Die drei Musiker werden solo und gemeinsam musizieren. Eintritt: 6 Euro.

Samstag, 10. Juni, 20 Uhr
Mexikanisches Open-air-Konzert mit den Mariachi dos Mundos
Mariachi, eine typisch mexikanische und außerhalb des Landes die bekannteste Musikformation, bietet viele Facetten der mexikanischen Volksmusik. Mariachi wurde vornehmlich auf Volksfesten, Hochzeiten, Taufen und Familientreffen gespielt. Zu freudigen Anlässen also. 1996 fanden sich im kulturellen Schmelztiegel Berlin

Die Jungs von Mariachi dos Mundos. Foto: Agentur

acht Musiker mit musikalischen Wurzeln aus zwei Welten zusammen, um ihren eigenen, mitreißenden Stil voller Energie und Lebensfreude darzubieten. Zu fröhlichen Anlässen eben. Und wenn es noch nicht fröhlich genug ist, dann machen sie den Abend fröhlich.

Die Staatsoper holte sich die Formation zum Presseball, sie eröffneten mit ihren Rhythmen die Tour de France in Luxembourg und mischten mit beim Weltmusikfestival in Paris. Nun also ein Auftritt auf Burg Scharfenstein. Dazu gibt es Scharfes vom Grill. Eintritt: 10 Euro.

Samstag, 23. September, 19 Uhr
Das Romy Hildebrandt Quartett präsentiert: „Damenwahl“ on tour
Der öffentliche Nah- und Fernverkehr hat mal wieder alle Fahrpläne über Bord geworfen. Man könnte vor Ärger ins Gleisbett beißen. Aber einfach nur abwarten und Tee trinken ist nicht drin, denn das Publikum dürstet nicht nur nach Getränken, sondern auch nach Erheiterung. Also greift Frau beherzt und mit beiden Händen in die Plaudertasche und zaubert drei liebenswerte dialekt- und sangesfreudige Damen hervor, die unterschiedlicher kaum sein könnten.

Eine leichtfüßige Quadrophonie über Frauenrollen, Frühlingsrollen und Führungsrollen im Theater des Lebens. Eintritt: 13 Euro.

Freitag, 13. Oktober, 19 Uhr
„Durchgangsverkehr - ausgebremst und abgezockt“ – Kabarett mit den Weibsbildern
Die Weibsbilder – schon lange kein Geheimtipp mehr – bestehen seit nunmehr 18 Jahren aus den beiden Protagonistinnen Claudia Thiel und Anke Brausch aus der Eifel. Diesmal schlüpfen die beiden Damen in die Rolle deutscher Gesetzeshüterinnen. Eintritt: 15 Euro.

Freitag, 3. November, 19 Uhr
„Novembermond“- Herbstlesung der Creativo
Freunde der Literatur dürfen sich erneut über einen stimmungsvollen Herbst-Leseabend auf der Burg Scharfenstein freuen. Die Creativo-Initiativgruppe für Literatur, Wissenschaft und Kunst lädt diesmal zur Lesung unter dem Motto „Novembermond“ ein. Eintritt: 5 Euro.

Karten im Vorverkauf in den Bürgerbüros Leinefelde und Worbis sowie auf der Burg Scharfenstein. Zusendung per Post ebenfalls möglich. Weitere Infos: Tel. (03605) 200200, www.burgscharfenstein-eichsfeld.de, per Mail an info@burg-scharfenstein-eichsfeld.de.

Frühlingsfest in Worbis

Worbis. Nach einem Winter, der seinen Namen verdient hat, freut sich Worbis auf das erste Volksfest des Jahres, den Frühlingsmarkt am 2. April.

In der Innenstadt von Worbis werden dann mehr als 40 Händler ihre Stände mit Kübelpflanzen, Stauden, Blumen und Kräutern aufbauen und die Herzen von Pflanzenliebhabern höher schlagen lassen. Neben kulinarischen Besonderheiten und Eichsfelder Köstlichkeiten gibt es jede Menge Unterhaltung. Am Sonntag spielt die Liveband „Feinherb“ auf dem Friedensplatz. Aber das Frühlingsfest beginnt schon am Samstagabend, 1. April. Ab 19 Uhr spielen die Soulrockers auf dem Friedensplatz. Neben handgemachter Musik gibt es auch eine Feuershow.

Gemeinsam mit der Werbegemeinschaft Worbis e.V. lädt die Stadt Leinefelde-Worbis dann am Sonntag, dem 2. April, alle Worbiser und ihre Gäste ab 13 Uhr zum bunten Markttreiben ein. Die Geschäfte und Händler der Innenstadt und vom Einkaufszentrum Hausener Weg haben am Sonntag geöffnet und freuen sich auf den Besuch der Festgäste.

Für die Kleinsten ist natürlich auch gesorgt - mit Kinderkarussells, Glitzertattoos und Kinderschminken. Ein historischer Waschtag wird von den Landfrauen im Hof des Hauses „Gülden Creutz“ veranstaltet. Dazu wird Kaffee und Kuchen angeboten. Auf dem Automarkt präsentieren sechs Autohäuser ihre neuesten Modelle und geben Tipps für Frühjahrsputz und Reifenwechsel

Die Werbegemeinschaft feiert dieses Jahr übrigens ihr 25-jähriges Gründungsjubiläum.

Das Beste von Ernst Mosch und aus Böhmen

Michael Klostermann und Musikanten in der Obereichsfeldhalle

Leinefelde. Wenn Blasmusikkönig Ernst Mosch heute Ausschau nach einem Nachfolger halten würde, er käme unter die erste Wahl: Michael Klostermann. Nicht allein, weil kaum ein anderer die Böhmische und Egerländer Musik so perfekt wie der Altmeister lebt, sondern auch, weil seine böhmischen Wurzeln in einer durch und durch musikalischen Familie die Garantie für gelebte Musik-Traditionen sind.

Ernst Mosch persönlich bestätigte dem jungen Musikanten: »Junge, das ist die halbe Miete. Denn was man im Blut hat, muss man nicht mehr lernen.« Doch auch die andere Hälfte hat Michael Klostermann perfekt gestaltet. 2017 feiert er mit seinen Musikanten das 33-jährige Jubiläum seines Orchesters, das Fachleute und Fans zum Besten zählen, was die Böhmische und Egerländer Blasmusik zu bieten hat. Am 13. Mai ist das Ensemble in der Obereichsfeldhalle in Leinefelde zu Gast.

Am 13. Mai ist Michael Klostermann mit seinen Musikern in Leinefelde zu Gast. Karten sind schon zu haben. Foto: Agentur

Karten sind an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter dem Karten- und-Infotelefon von Hohenstein-Konzerte, Tel. (036336) 512500, erhältlich. Online können die Tickets unter www.hohenstein-konzerte.de, www.reservix.de, www.eventim.de geordert werden, teilt der Veranstalter mit.

Echte Schlagerparade

Stars wie Andrea Jürgens und G.G. Anderson in Leinefelde zu Gast

Leinefelde. Fernseh-Moderator Sascha Heyna begrüßt und führt die großen Stars des Schlagers am Samstag, dem 29. April, in der Obereichsfeldhalle in Leinefelde durchs Programm. Die Elite des deutschen Schlagers, mit dabei sind Andrea Jürgens, Andreas Martin, Die Calimeros und G.G. Anderson, wird für Stimmung und ausverkaufte Halle sorgen.

Mit ihrem Hit-Album „Millionen von Sternen" gelang Andrea Jürgens das Comeback. Schon als 10-Jährige konnte sie mit „Und dabei liebe ich euch beide" einen unvergessenen Kulthit landen.

Ein weiterer Höhepunkt ist der Schlager-Titan Andreas Martin. Er ist seit 40 Jahren von der Showbühne nicht mehr wegzudenken. Als Sänger und Songschreiber gelangen ihm von „Amore mio..." bis „Ich fang dir den Mond" oder im Duett mit Drafi Deutscher „Du bist alles (Maria, Maria)" große Erfolge. So wurde der Sänger bereits 2013 mit dem Ballermann-Award für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Seit 30 Jahren sind „Die Calimeros" die erfolgreichste Schlagerband und Nr. 1 in der Schweiz. Sie schaffen es auch in Deutschland mit jedem ihrer Alben in die Top Ten der Charts. Eingängige Melodien und Texte wie in „Du bist wie die Sterne so schön" und „Mama Mia Maria" sind ihr Markenzeichen.

G.G. Anderson ist für mehr als 1000 Schlagerhits verantwortlich – diese schuf er unter anderem für Mireille Mathieu, Rex Gildo, Roland Kaiser und Andy Borg. Auch seine eigenen Titel sind wahre Hitgaranten. So ist er mit Liedern wie „Am weißen Strand von San Angelo", „Sommernacht in Rom" und „Weiße Rosen schenk' ich dir" längst zur Schlagerlegende geworden.

Präsentiert wird „Die große Schlager Hitparade" vom Deutschen Musik Fernsehen, dem Sender für Schlager und Volksmusik. Eintrittskarten gibt es bereits ab 39,90 Euro an den Vorverkaufsstellen.

Kunst im Wasserturm

Leinefelde. Noch bis zum 29. April ist die Ausstellung „Malerei, Grafik, Keramik – eine Retrospektive" von Frau Heide Liesaus aus Heilbad Heiligenstadt im Rathaus „Wasserturm" in Leinefelde zu sehen.

Heide Liesaus wurde in Schlesien geboren und wuchs in Thüringen im Kreis Pößneck auf. Als diplomierte Kunsterzieherin war sie während ihres Berufslebens in Erfurt und in Heiligenstadt an der POS und am Elisabeth-Gymnasium als Lehrerin im Fach Kunsterziehung tätig. Während dieser Zeit absolvierte sie jährlich zahlreiche Mal-, Zeichen- und Radierkurse unter Leitung bekannter Thüringer Künstler und auch viele Mal- und Studienreisen.

Nach dem Eintritt in den Rentenstand widmete sich Frau Liesaus den formgebenden Techniken und belegte zahlreiche Keramikkurse bei der Künstlerin Marion Walther aus Mühlhausen und dem Bildhauer Werner Löwe aus Heiligenstadt. Ihre Exponate zeigte sie bereits in vielen Gemeinschaftsausstellungen, unter anderem im Landtag und der Galerie am Fischmarkt in Erfurt.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Rossmarkt 1
37339 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200120

E-Mail:
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

Druck:
Miller's Marketing Worbis
Verteilung:
DEG Worbis

Erscheinungsweise:
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in Leinefelde-Worbis und Hundeshagen und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

Wer kennt diesen geheimnisvollen Ort?

Rätselspaß für die kleinen Leser zum Nachdenken und zum Ausmalen

An diesem Fellhändler, der von dem frechen Mädchen auf der Treppe geneckt wird, seid ihr bestimmt schon einmal vorbeigelaufen. Aber wo genau in Leinefelde-Worbis steht er? Zeichnung: Malika Sambulatowa

Auflösung des Februar-Rätsels

Die große Ringquelle ist in einem privaten Garten im Leinefelder Ringau zu finden

Der Fluss, der auf dem nebenstehenden Foto entspringt, hat zehn Quellen. Die größte ist diese Ringquelle. In der ersten Ausgabe der Stadtzeitung dieses Jahres wollten wir von euch wissen, um welchen Fluss es sich handelt und wo in unserer Stadt sich diese Quelle befindet? Unser Tipp lautete: Der Flussname kommt auch im Ortsnamen vor. Viele Kinder werden es erraten haben. Vielleicht haben hier und da auch die Eltern oder Großeltern bei des Rätsels Lösung geholfen: Es handelt sich um die Leinequelle in einem Privatgarten im Leinefelder Ringau.

Wollt ihr selbst ein Rätsel entwerfen? Gern dürft auch ihr ein Bild von einem besonderen Ort in unserer Stadt malen. Schickt das Bild an das Fachamt ÖTK, Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis, Rossmarkt 1 in 37339 Leinefelde-Worbis. Bei Veröffentlichung winken Preise!